

Der Bürgermeister

# RAT

(bitte für die Ratssitzung aufbewahren)

**Fachdienst Bauservice**

Frau Petra Hüttemeister, Tel. 171524

**TOP: Benennung einer Fußwegeverbindung im Glatzer Park zwischen der Honseler Straße über die Glatzer Straße bis zur Elbinger Straße mit der Bezeichnung "Kaplan -Hirschfelder-Weg"**

Beschlussvorlage Nr. 062/2013

Produkt: 120 010 010 Planung von Verkehrsflächen und -anlagen und Verkehrslenkung

Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Bau- und Verkehrsausschuss	öffentlich	19.06.2013
Hauptausschuss	öffentlich	24.06.2013
Rat der Stadt Lüdenscheid	öffentlich	08.07.2013

**Finanzielle Auswirkungen?**

ja  nein

investiv  konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (Afa, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung:

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto:  nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage: § 4 Absatz 2 Satz 3 Straßen- und Wegegesetz NRW

**Beschlussvorschlag:**

Die Wegeverbindung von der Honseler Straße über den Park und der Glatzer Straße (Glatzer Denkmal) bis zur Straße Im Eichholz und bis zur Elbinger Straße wird in „Kaplan-Hirschfelder-Weg“ benannt.

### **Begründung:**

Der Großdechant Franz Jung, Münster, und Peter Güttler, Geschäftsführer des Pastoralrates der Grafschaft Glatz, haben vorgeschlagen, die Fußwegeverbindungen im Glatzer Park zwischen der Honselers Straße über die Glatzer Straße bis zur Elbinger Straße nach „Kaplan Hirschfelder“ zu benennen. Ihren Vorschlag haben sie wie folgt begründet:

Gerhard Hirschfelder wurde am 17.02.1907 in Glatz/Schlesien geboren und am 31.1.1932 in Breslau zum Priester für die Grafschaft Glatz geweiht. Er war Kaplan in Tscherbeney und Habelschwerdt und seit 1939 Diözesanjugendseelsorger für die Grafschaft Glatz. Als entschiedener Gegner des Nationalsozialismus verstand er es, durch seine überzeugende Arbeit die jungen Menschen für Christus zu gewinnen und sie von den nationalsozialistischen Ideen fernzuhalten. Nachdem in Habelschwerdt ein religiöser Bildstock durch Nationalsozialisten zerstört wurde, fand Kaplan Hirschfelder in seiner Predigt am Sonntag danach, 27.7.1941, deutliche und unmissverständliche Worte, die in der Aussage gipfelten: „ Wer der Jugend den Glauben an Christus aus dem Herzen reißt, ist ein Verbrecher“. Das brachte ihn am 1.8.1941 ins Gefängnis nach Glatz und Ende Dezember 1941 ins Konzentrationslager in Dachau, wo er am 1.8.1942 als Märtyrer starb. Am 19.9.2010 wurde Kaplan Hirschfelder im Dom zu Münster selig gesprochen.

Nach der Vertreibung aus ihrer Heimat im Frühjahr und Frühsommer 1946 kamen zahlreiche Grafschaft Glatzer in die nähere und weitere Umgebung von Lüdenscheid und eine beachtliche Zahl direkt nach Lüdenscheid, wo sie teilweise heute noch wohnen. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte zogen, als es die Wohnverhältnisse erlaubten, weitere Grafschaft Glatzer aus dem Umfeld in die Stadt Lüdenscheid.

Viele von ihnen fühlen sich Kaplan Hirschfelder verbunden. Aber auch zahlreiche Nicht-Grafschafter schätzen ihn als bedeutendes Vorbild.

Die in Lüdenscheid wohnenden Grafschaft Glatzer treffen sich nach wie vor zu heimatlichen Begegnungen, zu denen auch Teilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung kommen.

Inzwischen haben sich Kontakte zwischen Lüdenscheid und seinen Bürger mit der Grafschaft Glatz und den von dort stammenden Menschen ergeben, nicht zuletzt auch durch die schon fast 60 Jahre bestehende Patenschaft der Stadt Lüdenscheid über die Stadt Glatz und den Kreis Glatz.

Lebensdaten von Kaplan Gerhard Hirschfelder:

- 17.02.1907 geboren in Glatz (Schlesien)
- 31.01.1932 zum Priester geweiht in Breslau für den preußischen Anteil der Erzdiözese Prag
- 01.02.1932 Primiz in der Herz-Jesu-Kapelle zu Bad Langenau
- 1932-1939 Kaplan in Tscherbeney
- 1939-1941 Kaplan in Habelschwerdt, Diözesanjugendseelsorger für die Grafschaft Glatz
- 01.08.1941 Verhaftung in Habelschwerdt
- bis 15.12.1941 Gefängnis in Glatz
- 15.12.1941 Transport in das Konzentrationslager Dachau – Herabwürdigung zur Nummer 28972
- 01.08.1942 nach unsäglichen physischen Qualen, völlig entkräftet und ausgehungert im Konzentrationslager Dachau gestorben

- 19.09.2010 Seligsprechung als Märtyrer – die erste im Paulus-Dom zu Münster – wurde für die Katholiken aus der Grafschaft Glatz und für das Bistum Münster zum historischen Ereignis. Sie bildeten zugleich einen Meilenstein aus dem Weg der Versöhnung zwischen Polen, Tschechen und Deutschen.

Das zusätzlich zum Straßennamenschild vorgesehene Legendenschild soll in Abstimmung mit den Antragstellern folgenden Text erhalten:

Gerhard Hirschfelder, 17.02.1907 - 01.08.1942 Jugendseelsorger der Grafschaft Glatz/Schlesien Märtyrer im Konzentrationslager Dachau Seligsprechung am 19.9.2010 in Münster
--

Die Kosten für die Herstellung und Anbringung der Straßennamen- und Legendenschilder werden von den Antragstellern und weiteren Sponsoren übernommen, so dass der Stadt keine Kosten entstehen.

Lüdenscheid, den 07.05.2013

In Vertretung:

*gez. Ziemann*

Marion Ziemann  
Techn. Beigeordnete

**Anlage: Lageplan**